



Medienmitteilung des Schweizerischen Bauernverbandes vom 27. März 2008

## AP 2011: SBV fordert Anpassung bei den Direktzahlungen

**Die Landwirtschaftskammer hat heute die Stellungnahme des Schweizerischen Bauernverbandes (SBV) zum zweiten Verordnungspaket der AP 2011 verabschiedet. Sie fordert Anpassungen bei der Verteilung der Direktzahlungen. Der SBV wird sich zudem vehement gegen die vorgesehene Kürzung der Mittel für die Landwirtschaft wehren.**

Die Landwirtschaftskammer, das Parlament des Schweizerischen Bauernverbandes, hat heute die Stellungnahme zum zweiten Verordnungspaket der AP 2011 beraten. Sie verlangt etliche Korrekturen bei den Vorschlägen des Bundesamts zur Landwirtschaft (BLW).

Den grössten Bedarf für Verbesserungen sehen die Mitglieder bei den Direktzahlungen. So sollen einige Grenzwerte, die für die Ausrichtung der Direktzahlungen relevant sind, angepasst werden. Zudem fordert der SBV Korrekturen bei der Höhe der verschiedenen Beitragsarten. Die vom BLW unterbreiteten Vorschläge führen erstens zur weiteren Schwächung der Lebensmittelproduktion. Zweitens ist das Gleichgewicht zwischen den verschiedenen Produktionsrichtungen nicht gegeben. Die Vorschläge des BLW stimmen drittens nicht mit den Vorgaben des Bundesrats im Legislaturfinanzplan überein.

Der SBV will die ökologischen Beiträge nur so stark ausbauen, wie dies im Legislaturfinanzplan vorgesehen ist. Zudem soll der Flächenbeitrag um weitere 10 Fr. pro Hektare reduziert werden. Die so frei werdenden Mittel setzt er zur Stärkung des Ackerbaus und der tierischen Produktion ein.

Weiter fordert der SBV eine praxisgerechte Umsetzung bei der Erhebung der direktzahlungsberechtigten Tierbestände. Diese sollen neu auf Basis der Angaben in der Tierverkehrsdatenbank (TVD) ausgerichtet werden, was auch die Landwirtschaft grundsätzlich begrüsst. Die vom BLW vorgesehenen Sanktionen bei lückenhaften Meldungen sind aber absolut unverhältnismässig und müssen angepasst werden.

Schliesslich wird der SBV die geplanten Mittelkürzungen im Rahmen der Budgetdebatte 2009 im Parlament mit aller Kraft bekämpfen. Die vollständige Stellungnahme des SBV ist ab Freitag auf [www.sbv-usp.ch](http://www.sbv-usp.ch) abrufbar.

Rückfragen:

*Hansjörg Walter, Präsident, Mobile 079 404 33 92*

*Jacques Bourgeois, Direktor SBV, Mobile 079 219 32 33*

*Martin Rufer, Leiter Departement Produktion, Märkte und Ökologie, Mobile 078 803 45 54*

*Sandra Helfenstein, Mediensprecherin SBV, Mobile 079 826 89 75*

[www.sbv-usp.ch](http://www.sbv-usp.ch)